

Mehr Musik von heimischen Bands

„Wir gehen neue Wege,/stark wie Felsen/gemeinsam stehen wir zueinander/und alles um unserum/des kriegt an neichen Glanz./Wir sind die Helden in unserer Welt.“

Das ist eine Textzeile aus dem Song „Helden“ der Band Johanns Erben. Ich kann mich der Aussage von Herrn Kendlbacher (SN-Bericht „Die Ungeduld bei Kapellen und Berufsmusikern wächst“ vom 4. 5. 2020), dass im Radio mehr Musik von heimischen Bands gespielt werden soll, nur anschließen. Leider ist das nicht so einfach. Bei einem Salzburger Privatrado wurden bis jetzt meine Wünsche nach dem obigen Lied oder auch nach anderen Titeln wie „Hier bei dir“ (tolles Liebeslied) nicht erfüllt. Vielleicht wünschen sich jetzt nach Ihrem Bericht mehr Leute Songs von ihren Lieblingsbands aus der Gegend und unterstützen mit den damit verbundenen Tantiemen die Bands. Eine Idee wäre auch, wenn die Salzburger Sender pro Woche ein bis zwei Stunden Sendezeit spenden, für die sich das Publikum solche Songs wünschen kann, nach dem Motto „Salzburger für Salzburger Musiker“.

Michael Schölzl, 5023 Salzburg

Defizite aufholen? Gut sein lassen

Durch die Coronakrise haben Kinder und Jugendliche irritierende Erfahrungen hinter sich. Nach erster Freude über „schulfrei“ wurde es für viele zu Hause beklemmend; sie spürten die Sorgen der Eltern und hatten Mühe mit dem Schulstoff.

Wir haben Familien erlebt, in denen Homeschooling, Homeoffice plus Kinderbetreuung auf engem Wohnraum zu schlimmen „Überdruck“-Situationen führte.

Kinder können mit außergewöhnlichen Belastungen klar kommen, wenn ein stabiles Umfeld Schutz und Halt bietet. Weil das nicht für alle Kinder zutrifft, werden nicht alle diese Coronazeit als „spannende Erfahrung“ gut einordnen können. Rund 20% der Schüler/-innen wurden zeitweilig oder gar nicht erreicht, sondern „abgehängt“. Wir haben Lehrkräfte unterstützt, „verlorenen“ Schülern/-innen nachzugehen, und gestresste Familien auf Hilfsangebote hingewiesen.

Bald gibt es Wiedersehensfreude am Treffpunkt Schule. Nun ist geplant, Defizite bei manchen aufzuholen in Summer Schools. Das ist eine gute gemeinde Hilfe, aber wird sie als fair empfunden werden? Während die einen Ferien genießen, verbringen die anderen Sommerzeit mit Nachholen. Kinder und Jugendliche haben ein feines Sensorium für Ungleichheit und ein starkes Bedürfnis nach Dazugehören. Erwiesen ist: Sozialer Stress, Beschämung und das Gefühl von Abgehängtsein wirken sich ungünstig auf die psychische Gesundheit von jungen Menschen aus. Das will niemand und sollte im Sinne der Prävention mitbedacht sein.

Schulkinder haben in dieser Zeit viele neue Schlüsselqualifikationen erworben wie Selbstorganisation, Stressbewältigung, Rücksichtnahme. Wir meinen, diese gesunde Leistung ist eine Runde Händeklatschen wert!

Mag. Marietta Oberrauch
akzente Salzburg, Fachstelle Suchtprävention, im Namen vieler Netzwerkpartner/-innen der sozialen und pädagogischen Jugendarbeit im Land

Steuererlässe statt Stundungen

„Denn sie wissen nicht, was sie tun“ – dies kommt mir beim Lesen des SN-Artikels über die extrem erhöhte Tourismuswerbung für den Inlandsgast in



Schöne Heimat

SN.AT/heimat

BILD: SN/MARIA STUMMVOLL

Es grünt so grün ...

Wenn Salzburgs Margeriten blühen – und SN-Fotobloggerin Maria Stummvoll fängt das mit ihrer Kamera in Weitwörth ein. Die Wiesens-Margerite ist eine Gattung der Korbblütler, diese Gattung umfasst derzeit 42 Arten. Die krautige Pflanze ist über ganz Europa verteilt und kann bis zu 70 Zentimeter erreichen. Vielen Dank an unsere Fotobloggerin für diese eindrucksvolle Aufnahme.

Weitere tolle Bilder finden Sie im SN-Fotoblog unter [SN.AT/HEIMAT](https://www.sn.at/heimat)

den Sinn. Bitte, wo soll er denn auch hin, der „Inlandsgast“, wenn die Grenzen zu sind? Jeder Österreicher hat seine Plätze. Dazu bedarf es keiner Werbung.

Es wäre wesentlich sinnvoller, wenn das Geld der Gastronomie direkt zufließen würde. Die Gastronomie hat keinen Nutzen, wenn sie die Tourismusabgabe erst nächstes Jahr nachzahlen muss, so wie viele andere Förderungen. Wie soll das gehen? Es wird auch nächstes Jahr keine doppelten Umsätze geben. Die Wirtschaftskammer wäre gefordert, ihren Mitgliedern die Einzahlungen der letzten zwei Jahre direkt zurückzuerstatten. Das wäre eine Hilfe und noch lang kein Bankrott bei den enormen Rücklagen der Kammern.

Hier wäre auch die Opposition gefordert, endlich kreativer mit Vorschlägen zu kommen, denn Hilfen in Zeiten ohne oder mit wenig Einkommen können nur verlorene Zuschüs-

se sein. Stundungen können da nicht helfen. Echte Steuererlässe würden helfen, denn jeder Betrieb, der nicht mehr aufsperrt wird, reißt zig Zulieferer mit. Also, ihr Oppositionsparteien: Wo seid ihr?

Peter Damjanovic
5026 Salzburg

Öffnung der Glocknerstraße

Zum Bericht über die Öffnung der Glocknerstraße: Wozu hat die AG denn einen Vorstand, wenn für das ureigenste eigentliche Geschäft, nämlich die Eröffnung des Betriebs, eine Aktionärsversammlung notwendig ist?

Mag. Andreas Wimmer
5431 Kuchl

Schreiben Sie uns!

Salzburger Nachrichten,
Karolingerstr. 40, 5021 Salzburg.
leserforumlokal@sn.at